

Politische Rundschau Deutschland.

Den ersten Geburtstagsmünch hat unser Kaiser von seinem englischen Dragonerregiment vom sabirantischen Kriegeskauplage aus erhalten. Das Telegramm lautet: Die Königsdragoner senden ihre ebertheligen Grüße zum Geburtstage ihres Oberst. Der Kaiser erwiderte darauf: Der Oberst sendet den Königsdragonern seinen besten Dank für ihre Wünsche. Wilhelm, 3. R.

Die Rede des Grafen Bülow bei der Interpellation über die Schiffsfischfangnahme im deutschen Reichsgebiet hat in England eine tiefgehende Wirkung ausgeübt. Man hofft, daß sie den Ausgangspunkt zu einer hochwichtigen Aenderung des internationalen Seerechts bilden werde.

Die nationalliberale Partei befindet sich bekanntlich aus zwei in wirtschaftlicher Beziehung recht verschiedenartigen Gruppen, von denen die eine vornehmlich der Industrie, die andere namentlich schwächere der Landwirtschaft ihre Sympathien entgegenbringt. Letztere Gruppe ist nun von der Agrarfortschrittler Gruppe fortgerissen worden, sich von dem Gros der nationalliberalen Partei freiwillig abzuspalten zu trennen und mit vermehrtem Nachdruck den agrarischen Bestrebungen zu dienen. Es muß abgewartet werden, ob dieser Spalt eine Spaltung der nationalliberalen Partei herbeiführt wird.

Mit der Marinevorlage hat sich der Bundesrat in seiner Plenarsitzung beschäftigt. Die Sitzung wurde ausnahmsweise früh begonnen, da die Mitglieder des Bundesrats die Vorlage erleben wollten, um ihre sofortige Einbringung an den Reichstag zu ermöglichen. Ganz so glatt, wie man erwartet hatte, hat sich die Verabreichung der Vorlage durch den Bundesrat doch nicht gemacht; es waren vielmehr mancherlei Differenzen zu begleichen, die besonders finanzieller Natur waren.

Für die Flottenvorlage sollen dem sozialdemokratischen „Vorwärts“ zufolge auch eine Anzahl Anhänger des Mittelstufen Programms gewonnen worden sein. So sollen z. B. die Abgeordneten Eberfeld, Wintermeyer, Benzmann u. a. gewillt sein, für die gebotene Flottenvermehrung einzutreten.

Der deutsche Botschafter in Washington, V. Golleben hat beim Kaiserlichen Amt in Washington Schöneberg geführt, weil die Gemahlin des Admirals Denny, des Siegers von Manila, es absieht, ihn zu empfangen, da er zehn Minuten nach der angelegten Empfangszeit erגיע. Die Dame scheint an Größenwahn zu leiden.

Aus Südamerika wird dem „Berl. T.“ gemeldet, daß der Tennant Plene von Entgeborenen ermordet worden ist. Einen Tennant Plene giebt es Kamerun nicht. Sollte Regierungsarzt Dr. Plehn gemeint sein?

Frankreich.

In der Pariser Kammer haben die Nationalisten den Abstammungsprozeß zur Sprache gebracht und den Justizminister bei dieser Gelegenheit einen Rügner gescholten. Schließlich wurde dem Rabinet aber doch noch ein Vertrauensvotum zuteil.

Die Abstammungs-Atres wurden vom Justizpolizeigehilfen zu je 16 Franken Geldbuße verurteilt. Außerdem sprach der Gerichtshof

die Auflösung der Abstammungs-Gesellschaft aus. Der Schluß der Sitzung erfolgte ohne Zwischenfall.

Asien.

In Peking, der Hauptstadt Chinas, scheint eine Weltafentrolution gegeben zu haben. Eine Meldung aus Shanghai besagt: Durch einen vom Kaiser Kwangtu unterzeichneten Erlaß wird der 9 Jahre alte Sohn des Prinzen Tiansi, Kencens Putsch, zum neuen Kaiser ernannt. Dieser wird am 31. Januar den Thron besteigen. — Trifft die Meldung zu, so hat die Kaiserin-Regentin ihren Neffen ebenfalls zur Abdankung gezwungen. Dieser war schon immer nur Strohmann, und eine Strohputze wird auch der neue Kaiser sein.

Die chinesischen Piraten treiben herrlich. Sie versuchen, durch ihre jüngsten Erfolge ermutigt, aufs Neue von den ausländischen Handelschiffen in Kanton Geld zu erpressen. Die Nichtzahlung wollen sie dynamitatenlastig verüben. Die chinesischen Behörden haben die fremden Konsuln um Rat gefragt. „Wachlappen“ ist ein possender Name für die Regierungsbeamten im „himmlischen Reiche“.

England und Transvaal.

Zwischen dem Tugela und Babymith wird täglich in blutigen Schlachten gekämpft, die Engländer erleben bei ihren Angriffen schwere Verluste, sind aber außer Stande vorwärts zu kommen. Dabei handelt es sich noch garnicht einmal um den Besitz des Spiontop, auf den die Buren ihre Hauptmacht aufgestellt haben, sondern um vorgeschobene unwichtige Hügel, auf denen nur verhältnismäßig geringe Streitkräfte der Buren postiert sind. Crest Goyje heißt der Berg, um den die Engländer einen vollen Tag vom frühen Morgen bis in die finstere Nacht unermüdlich gekämpft haben. Die Buren ließen sich durch die Abblitzgranaten und Schrapnell der britischen Truppen aber durchaus nicht fören, für ihre guten Beschützungen schützten sie auch vor der Wirkung der einschlagenden Geschosse, dafür geben sie aber aus ihren Maschinengewehren Schuß auf Schuß ab, und von den Burenlagern verströmt beständig ein seltsamer Rauch.

Der General Buller hat Glück bei der Schlacht noch haben zu können hofft, aber ob er es nicht magt von der Erfolglosigkeit seines letzten Unternehmen Bericht zu erhalten, muß dahin gestellt bleiben. Tatsache ist jedoch, daß das Londoner Kabinet, trotz der Situation eine so außerordentlich kritische und die öffentliche Meinung seiner Steigerung mehr fähig ist, keine einzige Meldung des General Buller zu veröffentlichen in der Lage ist.

Dagegen melden Londoner Blätter, daß die Position der Buren in Natal dermaßen stark ist, daß die Jagd der schweren Geschütze vermehrt und Munition die Hülle und Fülle vorhanden ist, so daß es sich garnicht absehen läßt, wann hier eine Wendung eintreten solle. Das sagt genug. Ränge können sich die Engländer überdies in dem bedrängten Gebiete nördlich des Tugela nicht aufhalten, da die Bevölkerungsstärke der 30000 Mann zählenden Burenarmee dort ganz und gar unzulänglich ist. Der General wird daher sehr bald den Rückzug antreten müssen oder den selbständigen Angriff wagen müssen, der die Vernichtung bedeutet.

Um die nicht hinwegzuleugnende Misere in Natal nach anderer Richtung hin zu befähigen, melden die Londoner Blätter, daß unter den Burenoffizieren am Moberbfluss der Typus ausgebrochen sei, während sich die Leute des Generals Methuen, bei allerdings etwas schmaler Rost, guter Gesundheit erfreuten. Das Umgekehrte ist der Fall. Das Klima in Südafrika ist jetzt für Europäer ein höchst gefährliches. In Babylonit, sowie in ganz Natal werden die Buren unter den Folgen der klimatischen Einflüsse ebenso zu leiden haben wie auf dem südlischen und westlichen Kriegeskauplage. Die Buren sind dagegen an das Klima gewöhnt und begreifen in ihm einen nicht zu unterschätzenden Vortest.

Eine amtliche Meldung des Generals Buller an das Londoner Kabinet besagte, daß General Warren seinen Sturmangriff auf den von den Buren innegehabten Spiontop ausgeführt und diese hochwichtige Position genommen habe. Diese Meldung entseelte in London natürlich einen Sturm von Jubel und Beglückung, der sich indessen bald legte, als die Einzelheiten des Vorganges bekannt wurden. Diese lassen einen einschließenden Erfolg der Engländer nicht nur zweifelhaft erscheinen, sondern direkt erkennen, daß ein solcher nicht erzielt worden ist. Die Buren vertrieben den Berg durch ein furchtbares Geschützfeuer, das unter den britischen Soldaten furchtbare Verwundungen anrichtete. Als diese aber trotzdem einen Teil des Berges zu gewinnen vermochten, da lagen sie nur noch, wie eine kleine Kolonne Buren den Rückzug antrat.

Wie angestrichelt behauptet Portugal ist, bei den Engländern nur ja keinen Anstoß zu erregen, geht aus der Thatsache hervor, daß die portugiesischen Behörden in Burenso Manages alle Passagieren, deren Reiseziel Transvaal ist, die Abreise verbieten.

Einen neuen Akt englischer Brutalität stellt die Gefangennahme der Buren-Ambulanz am Moberbisse durch die Engländer dar. Nachdem das ganze Ambulanzkorps unter Verletzung der Bestimmungen der Genfer Konvention für Kriegesgefangene und das Ambulanzmaterial als Kriegsbeute erklärt worden war, wurden die Gefangenen mit den Verwundeten in Viehwagen nach Grootvordr gebracht und von da in Wagen voll von elektrischen Insektiziden nach De War. Weiter in jenseitigen Viehwagen, in denen sie sich nicht rühren dürfen, nach Kapstadt. Hier erst erkannte man das Versehen und schickte die Ambulanz zurück, diesmal unter besseren Bedingungen. Am Moberbisse angekommen, verlangten sie natürlich auch ihr Ambulanzmaterial, ihre Krankenwagen zurück. Die Buren wurden ihnen aber verweigert. Mit ihrem Bündel auf dem Rücken gingen um Kerze und Meißel wieder den Burenstellungen zu.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag beschäftigte sich mit sogenanntem 1. Entwurf des Gesetzes, das eine Vergrößerung der Strafe für Ruppelstocher, wurde bekanntlich abgelehnt. Eine längere Debatte wurde veranlaßt durch eine Frage des Abgeordneten, ob eine Strafe verhängt, mit Strafbuß bis zu 5 Jahren bestraft werden kann; währenddessen Umstände können zuzulassen werden. Die Sozialdemokraten beantragten Verlesung des Gesetzes nur dann, wenn aus demnach gehandelt oder ein Strafbuß abgelehnt wird. Ein Antrag (Simpson) (Simpson) mit dem

benannte Umstände nur bei Verurteilung Verbotener zuzulassen. Der Regierungsvortrag bekämpfte beide Anträge, ebenso Abg. Böhmer (Str.). Schließlich wurde der Paragraph unwirksam in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Bei dem Zehnjährigenparagraphen 181 a entstand eine neue, ausgeführte Debatte, die ebenfalls mit unwirksamem Ergebnis des Paragraphen endete. Es folgt § 181 b, bet. Verboten von Wohnungen an Dienen, den die Kommission abgelehnt hat.

Die Wahrheit über die Dezemberschlachten in Südafrika.

teilt ein in Pretoria lebender Kamerader in einem Briefe an das „Sonn. Tz.“ mit. Wir lesen die die Engländer haben in den letzten vierzehn Tagen wieder mächtige Schläge bekommen. Erstens vorige Woche (der Brief ist vom 16. Dezember) hat Strömberg in der Kapkolonie, da haben 1000 Buren gegen 3000 Engländer gefochten, und wie gewöhnlich haben die Engländer Hiebe gefriegt. Die Engländer hatten 1500 Tote und 200 Verwundete; auf unserer Seite waren 11 Tote 26 Verwundete. Die 700 Gefangenen sind jedoch hier angekommen; wir haben schon eine große Kollektion davon. Zweitens war eine große Schlacht am 11. Dezember beim Moberbisse in der Nähe von Kimberley. Unser Führer war General Cronje mit 6000 Mann. Der englische Anführer war Lord Methuen mit 15000 Mann und vielen Kanonen. Die Schlacht hat 14 Stunden gedauert und war eine vollständige Niederlage der Engländer. Das ganze Heer ist total auseinandergefallen. Die Engländer haben 2000 Tote und Verwundete auf dem Schlachtfeld gelassen. Auf unserer Seite waren 36 Tote und 62 Verwundete. Und britisch war gestern die große Schlacht am Tugela in Natal bei Golenso. General Buller war selbst Anführer mit 17000 Mann und einer Unmenge Kanonen. Auf unserer Seite waren 8000 Mann im Gefechte. Die Engländer hatten einen Tag vorher schon furchtbar bombardiert auf unsere Stellungen, aber unsere Truppen hatten nicht erwidert, sondern ganz still gelassen. Ihnen hat das ganze Bombardement nicht geschadet, nicht ein Mann war getroffen. Schließlich mußten die Engländer vorziehen, und wie sie auch auf unsere Stellungen herau waren, so ging der Tag los, und sie haben's gefriegt, wie sie es ihr Beding nicht bekommen haben. Sie haben's gefriegt, daß sie sich immer ihre Ambulanz zurückgehoben haben. Sie hatten 2000 Tote und Verwundete. Auch haben wir fast 200 Gefangene gemacht und 10 Kanonen mit 12 Munitionswagen erbeutet. Soeben kam ein Telegramm, in dem der englische Kommandeur um 24 Stunden Waffenstillstand bittet, um die Toten zu begraben. Man sollte es nicht glauben, wie wenig auf unserer Seite fallen. 53 Mann ist alles, was wir gestern verloren haben, und wunderbar ist es, wie die Buren an ihrem Glauben festhalten und verstehen, daß der Hiebe selbst auf unserer Seite mitsteht.

Aus aller Welt.

Ein furchtbares Familien drama hat sich dieser Tage in Bodebig bei Amdorf in Bayern ereignet. Dort ergriff bei dem Trunks ergebene Schmidmeier Reine, Vater von sechs Kindern, aus Mut darüber, daß seine Frau abermals mit einem Mädchen niedergerommen war, die Bademeiere mit dem neugeborenen Kinde und schiederte sie

Feuilleton.

Straßebrannte Pläne

spanen in englischen Köpfen, worüber aus Sidney geschrieben wird: Ich hatte eine Unterredung mit einem Herrn in hochschöner Stellung und bekam da zunächst zu hören, daß eine Aufhebung des Burenelements in Natal und Kapland für England eine wahre Himmelstungung ist. Denn die „Alloyden“ Unternehmungen werden aufgehoben, was sie besitzen aber loszieren. Und was die anderen Buren anlangt, so werde nach der Annexionierung der zwei Provinzen einfach eine Million englischer Einmünder ins Land geschickt, denn sind die „unzivilisierten Elemente“ ein für allemal verdrängt und können sehen, wo sie andernorts ein Unterkommen finden. Es kommt aber noch besser. England ist seit entschlossen, demnach auch mit den Franzosen gründlich abzurechnen. Es werden diesen dabei nicht los alle Kriegs- und Handelsfähigkeiten weggenommen, sondern sie müssen auch sämtliche Kolonien herausgeben, auf England, das es noch immer verstanden habe, konnte es gleichzeitig noch mit den Russen aufnehmen, ja selbst einer Verbindung des ganz, in B. Handes die Sterne blinken. Man wird nicht einwenden, daß ich die Gesinnung eines durch Leuten Epwuontemus aus dem Gleichgewicht gerathen Geistes für bare Münze genommen habe. Demgegenüber hat ich nur soviel zu bewerten, daß mein Ge-

währmann aus Gründen, die mit diesen Darlegungen nichts zu thun haben, sich keineswegs in einer Stimmung befand, die ihn zu Scherzen angelegt gemacht hätte, und daß mir vor allen Dingen auch diejenigen mit Namen genannt worden sind, auf die sich der betreffende Herr berufen kann. Der hirtverbraunte Mann scheint mir somit durchaus nicht irgend etwas Hintergründes zu enthalten.

Millionärin und Rauscher. In New-York gelangte ein interessanter Prozeß zur Verhandlung. Frau Brunier, die Gattin des Rauschers Brunier, verlangte wegen der Abrennung der Liebe ihres Gatten von der Millionärin Frau Wilson als 75,000 der Milliarde 15,000 Dollars Schmerzensgeld. Die Jazy sprach der Millionärin als die Ehen des Tapetenfabrikanten Campbell, dessen Nachlaß auf über 2 Millionen Dollars geschätzt wurde.

Es war dem Leben der Buren teilt die Röll. Jg. u. a. mit: Der Buren ist ein gutmütiger Schimmer; er schwimmt nicht wie wir, sondern etwa wie der Hund, hält mit seiner Hand auf dem Kopf die Richtung, Sattel und Gerecht fest und bringt erst alle seine Sachen aus andere Ufer, indem er den Weg nach Bedarf dazwischen zurücklegt, um schließlich, nachdem sein Pferd vortugend, auch dieses durchzuführen. Unmöglichkeit giebt es für den Buren nicht; er kennt seine persönliche Heberlegenheit gegenüber Nullingen im Sande zu gut, und dieses Gefühl, der Sicherheit giebt ihm auch die Auerricht auf den

Sieg über das die Meere beherrschende Albion. In seinem Element ist der Buren erst am Ende des Meeres. Das Pferd gehört seinem Empfinden nach zum andärländischen Rauscher. Kommt jemand zu Fuß vor die Thüre seines Hauses, so kann der Fremde — der Dozier — mit größter Wahrscheinlichkeit auf Abwehlung rechnen.

Wichtig wie ihre Väter sind die Burenmädchen. Ein junger Buren, der als verunehrter Gefangener in Babylonit ist, sagte einem Weingeisthändler, daß 150 Schußlaaben aus Bismonten mit ihren Vätern in den Krieg zogen. Einige der Rabden nahmen am Kampfe am 6. Januar teil.

Entweder wir dürfen tanzen oder — wir stecken. Das war die Alternative, die der Buren eines Londoner Stahlschiffes ihren Borgestellten stellten, die ihnen mit Mühe auf ihren Samalierbüchern die Veranlassung eines Bales unterlag hatten. In Folge dieser vollen Erklärung wurde eine Sitzung der Leiter des Spiels einberufen, in der man beschloß, von zwei Dutzend das kleinere zu wählen und die Gläubiger zur Abhaltung eines Kampfes zu verpflichten, sich zu verpflichten und der Spieltheilnehmer, fählichen Charakter einer solchen Veranstaltung, zu erteilen.

Eine Gerichtsvorhandlung in Klauktion. Im Distriktsgericht lesen wir: Ein Buren-Inspektör brachte zwei eingeborene buddhistische Priester vor den Gerichtshof und berichtete, daß sie in der Remonung Wood ein tragbares, lässartiges Haus aufgestellt hätten,

in dem der eine Priester eingeschlossen war und mit naden Füssen ansiehend auf seinen hinterleisernen Füßeln hand. Die Thür des Hauses war mit etwa 100 in Silber getriebenen und schindelnähnlich gelbem Korleischschiffen von veränderter Größe, die mit glühenden Charakteren beschriftet waren, versehen. Man sagte, der im Käfig eingeschlossene müsse ohne Nahrung darin eingesperrt bleiben, bis das letzte Schloß verlust sei. Die Preise für die Korleischschiffen schwanken zwischen 5, 20, 50 und hundert Dollars. Mit dem Geld sollte ein Tempel erbaut werden. Trotz seines Martyrium erlitten dieser Priester im besten Wohlstand vor dem Gericht; auch hatte er in Wirklichkeit nicht auf spigen Füßeln gestanden, sondern auf solchen mit dreieckigem Kopf, auf die zum besseren Schutz noch eine Schicht biden Papiers gelegt war; der Thier wurde durch sein lang herabhängendes Priesterband unterworfenen Mägen entgeg. Die Käufer der Schloßschiffen waren nach der von ihnen gestellten Verkaufliste meist Frauen, und zwar solche, die Schloßschiffen einmal als Zuchtman von Kindern zum Schutz gegen Krankheiten und bannlast nur last, von den Käuferinnen selbst zur Hechtigung reichen Kinderlebens getragen werden. Das Gericht erkannte gegen beide Priester auf Entfernung aus der internationalen Verfassung. Die Korleischschiffen wurden konfiszirt, besiegeln der Käfig, der sofort vor dem Gericht durch Gerichtsdienere zerstört wurde.

Anzeigen.

Im Namen des Königs!

In der Privatklage des
des **Malermeisters Willy Nucke** in **Annaburg**,
Privatklägers,
gegen den **Stichter Adolph Kreschmar**
in **Annaburg**, geboren dafelbst am
16. Dezember 1877, evangelisch, Ange-
klagten, wegen Verleumdung,
hat das königliche Schöffengericht in
Prettin in der Sitzung vom 4. Januar
1900, an welcher Theil genommen haben:
1. Amtsrichter **Drehmann**
als Vorsitzender,
2. **Färbermeister Gönisch**,
3. **Gärtner Klinger**
als Schöffen,
Gerichtssekretär Urbed
als Gerichts-Schreiber,

für Recht erkannt:
Der Angeklagte ist der öffentlichen
Verleumdung des **Malermeisters Willy Nucke** zu **Annaburg** schuldig und
wird deshalb zu einer Geldstrafe von
10 — zehn — Mark, im Nichtbeitrei-
gungsfalle für je fünf Mark zu einem
Tag Gefängnis verurtheilt.
Dem Verurtheilten wird die Befugnis
zugelassen, die Verurtheilung des An-
geklagten auf dessen Kosten einmal durch
Einschickung des entscheidenden Theils des
Urtheils binnen vier Wochen nach Zu-
stellung einer rechtskräftigen Ausfertigung
in der **Annaburger Zeitung** öffentlich
bekannt zu machen.

Von Rechts Wegen.

Holz-Verkauf.

Sonnabend, den 3. Februar
Vormittags 11 Uhr
verkaufe auf dem **Gerichtshaus** Schurig'schen
Holzplan, am **Silberdamm**, **Jagen 80**:
ca. **150 rm Schitt- u. Bollholz**
meißelnd gegen Barzahlung.
Annaburg. Ernst Linte.



Medicinal Lebertran

(Marke **Meyer-Christiana**)
bester Handelsmaare, wegen seines milden
Geschmacks leicht zu nehmen, empfiehlt in
Flaschen zu 60 Pfg. und 1,20 M., sowie
ausgewogen die **Apotheke Annaburg.**

Pa. Magdeburger Sauerkohl,
Calbener saure Gurken
empfiehlt **Otto Riemann.**

Carl Quehl

Annaburg
empfiehlt:
Jagdwesten,
Braune und Blaue Unterjacket,
Unterhosen, Unterröcke, Mägen,
Capotten, Fächer, Koppfswals,
Schultertragen, Blousen,
Nachtjacket,
Fächchen u. Kleiderchen,
Ballswals, Handschuhe,
Unschlagetücher,
Cosette, Muffe, Strümpfe,
Schürzen,
Bettvorleger, Teppiche,
Barchent-Bettlucher,
Faust-Sandwiches,
Pferdedecken
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Carl Quehl, Annaburg.

Stofffarben.

Aufbirtfarben,
Crèmefarben für Gardinen,
Moos- und Gräserfarben
in Packeten à 10 und 20 Pfg. empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

Kiefern-Stammholz-Verkauf.

In der königlichen Oberförsterei **Annaburg**, Regierungsbezirk **Merseburg**, sollen
am **Montag den 5. Februar 1900 Vormittags 10 Uhr**
im **Waldschlösschen** zu **Annaburg** öffentlich meistbietend verkauft werden:
Aus den kahlhölzigen Jagen 80, Schußbezirk, Arenz, Jagen 103 und 116,
Schußbezirk Cichenhaid: im Ganzen 3018 Stämme mit r. 1724 fm.
II. bis V. Classe und zwar:
I. **Jagen 116:** a) 178 Stämme mit r. 110 fm III. bis V. Classe einzeln (blauer
Korbtrieb an der Nummerseite),
b) 469 Stämme mit 269 fm III. bis V. Classe in Looften von
5, 10, 25 Stüd.
II. **Jagen 80:** 3 Stüd II. Classe mit 7,19 fm einzeln, 879 Stüd mit r. 593 fm
III. bis V. Classe in Looften von 5, 10, 25 und 50 Stüd.
III. **Jagen 103:** 3 Classen-Looft: a) III. Classe = 42 Stüd mit 49,41 fm.
b) IV. " = 544 " " 372,05 "
c) V. " = 903 " " 323,22 "
Loosregister kostenfrei für alle Schläge auf dem Bureau, Stamregister bei recht-
zeitiger Meldung gegen Schreibgebühr. Waldbahn nach der Station **Annaburg**
der Eisenbahn **Wittenberg-Gallenberg.**

Empfehle bei vorkommenden Todesfällen mein Lager fertiger

Särge.

Kindersärge in allen Größen. Große Särge von 20 Mark an. Eichen
Särge, sowie Holzsärge in Metallfargform und
Metall-Särge.
Stegpdecken in jeder Preislage.
Annaburg. H. Wille, Tischlermeister.

Gummi-Betteinlagen

besonders empfehlenswerth, rosa, dünn und schmiegsam,
auf beiden Seiten gummiert, Stück 60 Pfg., empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

Für Wagenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Ver-
mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu latter Speisen oder durch eine unregelmäßige
Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenbeschwerden, schwere Verdauung und Verschleimung
ausgesprochen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen
schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das berühmte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, bekräftigend wirkenden Kräutern
mit gutem Wein bereitet, säfält und belebt den ganzen Verdauungs-Organismus
des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeitigt alle Stö-
rungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankhaften
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon in ihrem
er. Akt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen säuren, äberden, Gefähr-
lich wirkenden Mitteln vorzuziehen. Alle Sammler, wie: **Kopfschmerzen, Anstehen, Sodbrennen, Blähungen, Heißheit mit Gähnen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden**
Stuhlverstopfung nach einigen Malen trinkt befeitigt.
In deren mangelhafter Folgen, wie **Blutreinigung, Kopfschmerz**
und **Blutreinigung**, werden all. neu. **Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutarmut** in Ver-
der, **Blut u. Verdauungsleiden (Sauerstoffmangel)** werden durch den Kräuter-Wein rasch u. gesund
befeitigt. Kräuter-Wein schenkt lebende **Anverwandtschaft**, verleiht dem Verdauungsorgan einen
Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, bekräftigend wirkenden Kräutern
mit gutem Wein bereitet, säfält und belebt den ganzen Verdauungs-Organismus
des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeitigt alle Stö-
rungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankhaften
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon in ihrem
er. Akt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen säuren, äberden, Gefähr-
lich wirkenden Mitteln vorzuziehen. Alle Sammler, wie: **Kopfschmerzen, Anstehen, Sodbrennen, Blähungen, Heißheit mit Gähnen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden**
Stuhlverstopfung nach einigen Malen trinkt befeitigt.
In deren mangelhafter Folgen, wie **Blutreinigung, Kopfschmerz**
und **Blutreinigung**, werden all. neu. **Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutarmut** in Ver-
der, **Blut u. Verdauungsleiden (Sauerstoffmangel)** werden durch den Kräuter-Wein rasch u. gesund
befeitigt. Kräuter-Wein schenkt lebende **Anverwandtschaft**, verleiht dem Verdauungsorgan einen
Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, bekräftigend wirkenden Kräutern
mit gutem Wein bereitet, säfält und belebt den ganzen Verdauungs-Organismus
des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeitigt alle Stö-
rungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankhaften
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon in ihrem
er. Akt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen säuren, äberden, Gefähr-
lich wirkenden Mitteln vorzuziehen. Alle Sammler, wie: **Kopfschmerzen, Anstehen, Sodbrennen, Blähungen, Heißheit mit Gähnen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden**
Stuhlverstopfung nach einigen Malen trinkt befeitigt.
In deren mangelhafter Folgen, wie **Blutreinigung, Kopfschmerz**
und **Blutreinigung**, werden all. neu. **Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutarmut** in Ver-
der, **Blut u. Verdauungsleiden (Sauerstoffmangel)** werden durch den Kräuter-Wein rasch u. gesund
befeitigt. Kräuter-Wein schenkt lebende **Anverwandtschaft**, verleiht dem Verdauungsorgan einen
Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, bekräftigend wirkenden Kräutern
mit gutem Wein bereitet, säfält und belebt den ganzen Verdauungs-Organismus
des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeitigt alle Stö-
rungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankhaften
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon in ihrem
er. Akt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen säuren, äberden, Gefähr-
lich wirkenden Mitteln vorzuziehen. Alle Sammler, wie: **Kopfschmerzen, Anstehen, Sodbrennen, Blähungen, Heißheit mit Gähnen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden**
Stuhlverstopfung nach einigen Malen trinkt befeitigt.
In deren mangelhafter Folgen, wie **Blutreinigung, Kopfschmerz**
und **Blutreinigung**, werden all. neu. **Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutarmut** in Ver-
der, **Blut u. Verdauungsleiden (Sauerstoffmangel)** werden durch den Kräuter-Wein rasch u. gesund
befeitigt. Kräuter-Wein schenkt lebende **Anverwandtschaft**, verleiht dem Verdauungsorgan einen
Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Deutsche Hausfrauen

beschäftigen Sie uns wenigstens während des Winters und bestellen Sie uns: **Leinwand** in allen Breiten, **Beizengarn** in weiß und bunt, **Tischtücher** und **Servietten**, **Decken**,
Hand-, Küchgen-, Scherzer- und Staubtücher, **Talghentücher**. **Besteige Wäsche! Winter**
und Preise postfrei! Von 20 Mark ab freie Zufendung! Nicht Nach-
nahme! Viele Anerkennungen.
Bereinigtes Handweber Schmelze und Genossen,
Geschäftsstelle in Linderode i. d. Lausitz.

Alle werthen Schönen-
kameraden werden höflich
gebeten, **heute Abend**
8 Uhr zu einem
Gemüthlichen
Beisammensein
beim **Kameraden Beck** recht zahlreich zu
erscheinen. Mehrere **Kameraden.**

Einem hochgeehrten Publikum von **Annaburg** und **Umgebung** zur gefl. Kennt-
niznahme, daß ich **jeden Dienstag**
und **Freitag** in **Annaburg** im **Gasthof**
zur **„Weintraube“** anweilend bin und
Bestellungen auf alle in mein Fach
einschlägigen Arbeiten entgegennehme.

H. Klunisch,
Korbmachermstr., **Prettin a. G.**



Zwimal reibungsreicher als allein echte
Fabrication beständig.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

Mixtura et decocta ex: 0,2 Rad. Rhei,
0,05 Rad. Gent., 0,05 Rad. Val., 0,05 Rad. Calami,
0,02 Aloe suppr. pulv., 0,01 Crocus, 0,02 Rhizoma
Zed., 0,02 Herba Thym., 0,04 Succus Junip.,
0,05 Fol. Melissa, 0,02 Fol. Jugl., 0,04 Flor. Cham-
rom., 0,50 Spitz. Vin.

Helfen sofort bei **Magenkrampf, Magäre,**
Magenäure, Sodbrennen, bitteren u. fettem
Ausfluß, Heißheit, Erbrechen, Fieber, Kopf-
schmerz, Ohnmacht, Verschleimung etc. Vor-
züglich gegen **Säurehohefäulen, Hartfäul-**
heit. Verleiten schnell und schmerzlos **offenen**
Seit. Bei **Epidemien** alle **Gährungsstoffe** ent-
fernen. **Verleiten** **Erweichung** durch **Reinigung**
des **Blutes.** **Machen** **viel Appetit.** **Man**
ver-
suche und **überzeuge** sich **selbst.**

Zu haben à Fl. 60 Pfg. u. 2,50 M. (5 Fl.
60 Pfg.) Depot in: **Annaburg:**
Apotheke von Philipp Krieger.
Fabrik und General-Vertrieb: **Firma:**
Dr. Petersdorff, vew. gew. Dr. Spranger
in Neubrandenburg in Meck.

Empfehle in sehr schönen Mustern:

Barchend-Hemden

für **Herren, Damen und Kinder,**
Damen- und Kinderschürzen,
Beinkleider u. Unterröckchen,
Sebast. Schimmeyer.

Leipziger

Tafelcompotfrüchte

	1/2 Glas	1 Glas	2 u. 1/2	1 u. 1/2
Birnen rotte ganze Frucht	1,50	90	1,25	75
Beeren	—	—	1,70	95
Kirschen schwarz ohne Steine	1,90	1,10	1,60	80
Reinverleiden	1,90	1,15	1,40	85
Waldfrüchte	1,90	1,10	1,50	
Birnen weiß, halbe Früchte	1,90	1,05		

empfehle **Otto Riemann.**

Sopha's

in jeder Ausführung und Preislage,
Bettstellen
mit und ohne **Matratze,**
Rohr- und Polsterstühle,
sowie **Koffer,**
Herren- und Damen-Breitstühlen
empfiehlt
Otto Fuhrmann,
Annaburg.

Fledtenkranke

tröden, nässende Schuppenflechten und das mit
diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige
"Sautjucken" heilt unter Garantie selbst denen,
die nirgends Heilung fanden nach langjähriger
bewährter Heilmethode (ohne Verursachung etc.)
H. Groppler in J.a.: St. Marien-Progerie, Danzig.

Redaktion Druck und Verlag
von **Hermann Steinbeiß** in **Annaburg.**

